

BESCHLUSSVORLAGE V0612/24 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Schulverwaltungsamt
	Kostenstelle (UA)	2000
	Amtsleiter/in	Bürkl, Maria
	Telefon	3 05-27 10
	Telefax	3 05-27 19
	E-Mail	schulverwaltungsamt@ingolstadt.de
Datum	07.08.2024	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Kultur und Bildung	08.10.2024	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	15.10.2024	Vorberatung	
Stadtrat	22.10.2024	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Erweiterung und Umbau Gymnasium Gaimersheim (Zweckverband Landkreis Eichstätt und Stadt Ingolstadt), Am Hochholzer Berg 2, 85080 Gaimersheim

Projektgenehmigung

(Referenten: Herr Grandmontagne, Herr Fleckinger)

Antrag:

1. Der Stadtrat der Stadt Ingolstadt ermächtigt die entsandten Verbandsräte folgende Beschlussfassung in der Verbandsversammlung des Zweckverbands Gymnasium Gaimersheim herbeizuführen:
 - a) Auf Basis der vorliegenden qualifizierten Vorentwurfsplanung wird für die Erweiterung und den Umbau des Gymnasiums Gaimersheim auf **45 – 50 Klassen/ Kurse (5 – 5,5 Züge)** die Projektgenehmigung erteilt. Der Planung liegt ein Gesamtraumprogramm von ca. 8.729 m² NUF 1-6 nach dem Cluster-/ Lernhauskonzept zugrunde.
 - b) Für die Erweiterung und den Umbau des Gymnasiums Gaimersheim werden folgende Gesamtkosten auf Basis der qualifizierten Kostenschätzung genehmigt:

	ohne Baupreissteigerungen	mit Baupreissteigerungen
Erweiterung und Umbau Bestand	26.522.637,47 €	28.644.448,47 €
Umbau elektrotechnische Anlagen Bestand (i.R. der Erweiterung technisch notwendig, wirtschaftlich und förderfähig)	341.368,92 €	368.678,43 €
Gesamtkosten	26.864.006,39 €	29.013.126,90 €

c) Die Beauftragung der weiteren Planungsstufen wird genehmigt.

2. Der vorläufigen Investitionsumlage für die Stadt Ingolstadt nach § 16 Abs. 4 Satz 2 der Verbandssatzung (2/3 Landkreis Eichstätt, 1/3 Stadt Ingolstadt) in Höhe von **rd. 6.366.667 €** (9.666.667 € mit Baupreissteigerungen abzüglich 3.300.000 € FAG-Förderanteil) wird zugestimmt. Die erforderlichen Mittel werden auf der Haushaltstelle 234000.983000 Gymnasium Gaimersheim: Investitionsumlage an Zweckverband in den Haushaltsjahren 2024 bis 2028 bereitgestellt bzw. angemeldet.

gez.

Marc Grandmontagne
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.

Franz Fleckinger
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 6.180.962 € (6.366.677 € abzgl. Rücklage- mittel Stadt IN 185.705 €)	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 234000.983000 Gymnasium Gaimersheim Investitions- umlage an Zweckverband	Euro: 215.665
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20 Gymnasium Gaimersheim Investitions- umlage an Zweckverband 2025: 234000.983000 2026: 234000.983000 2027: 234000.983000 2028: 234000.983000	Euro: 2.300.000 2.500.000 1.066.667 90.413
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Pflichtaufgabe gem. § 3 Verbandssatzung Zweckband Gymnasium Gaimersheim i.V.m. Art. 8 Abs. 1 i.V.m. Art. 3 Abs. 1 und 2 Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz:

Die Stadt Ingolstadt ist als Verbandsmitglied des Zweckverbandes zur anteiligen Bereitstellung und Finanzierung der notwendigen Schul- und Sportanlagen, damit zur Erweiterung und Umbau des Gymnasiums Gaimersheim verpflichtet. Die Maßnahmen sind zur Sicherstellung der notwendigen Gymnasialkapazitäten (siehe Ausführungen Punkt 2) zwingend erforderlich. Das Raumprogramm entspricht den Vorgaben der Schulbauverordnung und den Flächenbandbreiten der Regierung von Oberbayern. Es ist für eine Beschulung von 45 – 50 Klassen/ Kurse (5 – 5,5 Züge) nach dem Cluster-/ Lernhauskonzept, für flexible Nutzungen im Schul- und Betreuungsbetrieb und eine nachhaltige Entwicklung des Schulstandortes erforderlich. Durch Planungsoptimierungen, Einsparungen von Flächen, Qualitäten und Maßnahmen wurden die Kosten um ca. 1,42 Mio. €/ 5 % reduziert und dem Grobkostenrahmen von ca. 26,2 Mio. € (ohne Indexierung) angeglichen. Weitere Kosten-/ Maßnahmenreduzierungen sind aus schul- und baufachlicher Sicht nicht zu empfehlen, da diese grundlegende Auswirkungen auf die

Umsetzung des pädagogischen (Cluster-/ Lernhaus-)Konzepts, den Schulbetrieb, sowie eine wirtschaftliche und nachhaltige bauliche Maßnahmenumsetzungen erwarten lassen.

Freiwillige Aufgabe

Von der Investitionsumlage in Höhe von **rd. 6.366.667 €** werden im Jahr 2024 durch den Zweckverband (abzüglich Rücklagenanteil der Stadt Ingolstadt in Höhe von 185.705 €) voraussichtlich 215.665 € auf die Stadt Ingolstadt umgelegt. Die restlichen Mittel werden im Haushalt und in der Finanzplanung 2024 bis 2028 bereitgestellt bzw. angemeldet.

Investitionsumlage abzüglich FAG-Förderanteil (Berechnung siehe Punkt 5)	rd. 6.366.667 €
abzüglich Rücklagemittel Anteil Stadt Ingolstadt ¹	185.705 €
Verbleibende Investitionsumlage	rd. 6.180.962 €

Gesamtüberblick bzw. Darstellung der Abweichung zum Haushalt bzw. Finanzplanung 2024 bis 2027:

Vermögenshaushalt 234000.983000 Gymnasium Gaimersheim: Investitionsumlage an Zweckverband

	Bedarf	Ansatz	Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)
in Euro			
2023	8.217	0 ¹	0 ¹
2024	215.665	350.000	+134.335
2025	2.300.000	750.000	-1.550.000
2026	2.500.000	750.000	-1.750.000
2027	1.066.667	750.000	-316.667
2028	90.413	0	-90.413
Gesamt	6.180.962	2.600.000	-3.572.745

¹ Verrechnung mit Rücklagemittel (Maßnahme Umbau Lüftung Bestand wurde zurückgestellt, da Umsetzung i.R. Projekt Erweiterung und Umbau Bestand zielführend)

Die Mehrkosten für den Finanzplanungszeitraum 2025 bis 2027 müssen zusätzlich bereitgestellt werden.

Hinweise zum Vorsteuerabzug (Geschäftsstelle Zweckverband Gymnasium Gaimersheim):

Vorsteuerabzugsrelevante Tatbestände werden von der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Gymnasium Gaimersheim durch die Steuerstelle des Landkreises Eichstätt geprüft und sofern möglich geltend gemacht.

Förderung (Geschäftsstelle Zweckverband Gymnasium Gaimersheim):

Genauere Angaben zu den Förderungen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht getätigt werden, da seitens der Regierung von Oberbayern eine schulaufsichtliche Genehmigung noch nicht vorliegt und somit die förderfähigen Flächen nicht endgültig verbeschrieben sind.

Die im Finanzierungsfeld angegebenen Werte entsprechen der maximal möglichen Förderung, wenn alle Flächen des Raumprogramms durch die Regierung von Oberbayern anerkannt werden. Im Rahmen des Förderantrages muss zwischen den Flächen der Erweiterung und des Umbaus noch weiter differenziert werden, was gegebenenfalls noch zu einer geringfügigen Anpassung der Einnahmensituation führen wird.

Ggf. weitere Fördermöglichkeiten werden von der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Gymnasium Gaimersheim geprüft.

Im Rahmen der Antragstellungen wird versucht, die für den Zweckverband Gymnasium Gaimersheim bestmögliche Einnahmensituation zu schaffen und alle möglichen Förderprogramme auszuschöpfen.

Im Rahmen der FAG-Förderung wurde seitens der Regierung von Oberbayern der Kostenrichtwert zum 02.04.2024 auf 6.682,- € erhöht, was einer Steigerung der Kostenrichtwerte seit 2021 um ca. 41,5% entspricht. Die Erhöhung der Kostenrichtwerte spiegelt in etwa die gestiegenen Baupreise im Regierungsbezirk Oberbayern wider.

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

1. Beschlusslage

- Beschluss des Stadtrates vom 11.02.2021 (V0020/21) – Gymnasialprognose und Realschulprognose 2020:
Aufgrund der weiter steigenden Schulentwicklung an den Ingolstädter Gymnasien und Realschulen und der mittelfristig nicht mehr bedarfsdeckend vorhandenen Kapazitäten wurde die Verwaltung beauftragt, die Schulentwicklung in der Region 10 – gemeinsam mit den Landkreisen Eichstätt, Pfaffenhofen/ Ilm, Neuburg-Schrobenhausen – als landkreisübergreifende Aufgabe zu betrachten und in Abstimmung zu planen.
- Kenntnisnahme des Stadtrates vom 13.10.2022 (V0751/22) – Schulentwicklung und Auslegungsvarianten Gymnasien und Realschulen:
Die Auslegungsvarianten für die Ingolstädter Gymnasien und Realschulen auf Basis der Schulentwicklung in der Region 10 (Stadt Ingolstadt, Landkreise Eichstätt und Pfaffenhofen) wurden vorgestellt und zur Kenntnis genommen.
Im Rahmen des Gymnasialkonzepts wurde für das Gymnasium Gaimersheim eine Auslegung auf ein 5-zügiges G9 (45 Klassen/ Kurse) sowie die Neugründung eines Zweckverbands-Gymnasiums des Landkreis Pfaffenhofen mit der Stadt Ingolstadt für ein 3-zügiges G9 vorgeschlagen (Anlage – Gymnasien Konzeptvorschlag Auslegung Stand: 11.11.2022)

- Kenntnisnahme des Stadtrates vom 17.10.2023 (V0736/23) – Erweiterung Gymnasium Gaimersheim (Zweckverband Landkreis Eichstätt und Stadt Ingolstadt); Sachstandsbericht:
 - Beschluss Verbandsversammlung vom 11.01.2023 zur Erweiterung auf ein 5-züiges G9-Gymnasium (45 Klassen/ Kurse)
 - Beschlüsse Verbandsversammlung vom 30.03.2023 zur baulichen Einsteuerung und Umsetzung sowie zur Finanzierung der Erweiterung
 - Raumprogramm und Raumkonzept zur Erweiterung auf ein 5-züiges G9-Gymnasium
 - Grobrahmenterminplan
 - Grobkostenrahmen in Höhe von ca. 26,2 Mio. € und Finanzierung

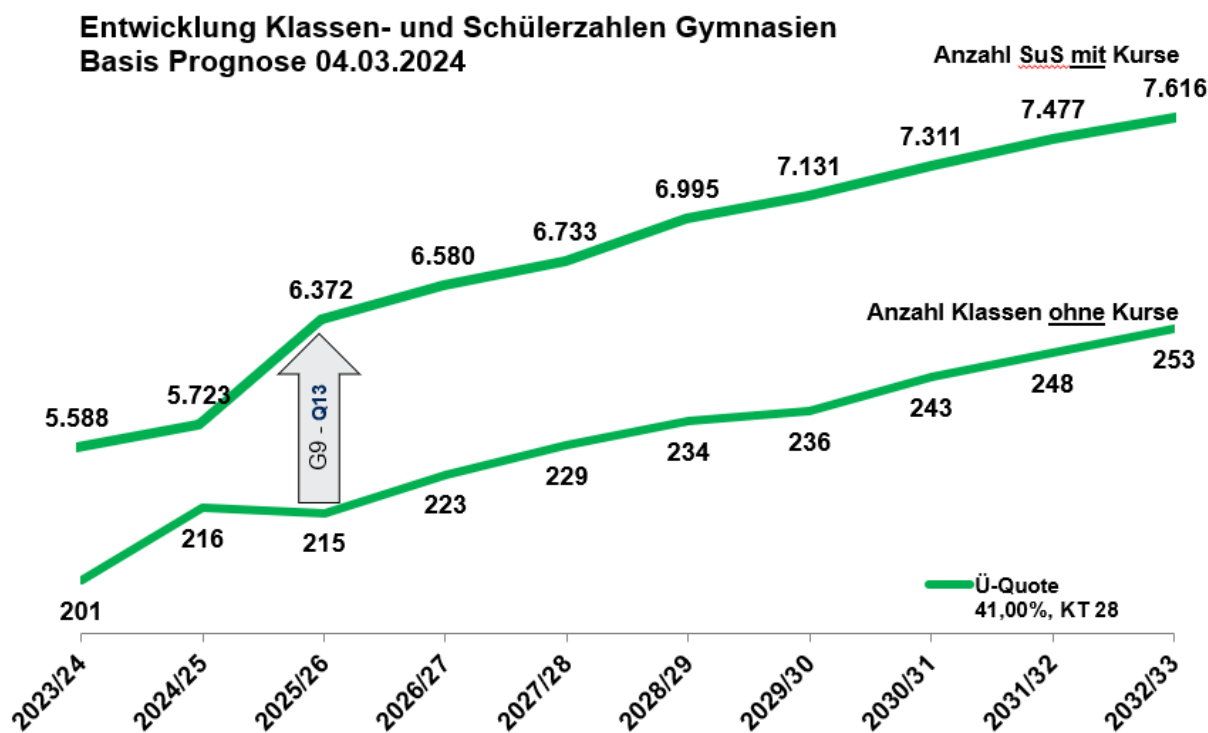
2. Ausgangslage und Schulentwicklung

Nach der aktuellen Schulentwicklungsprognose wird sich das Gymnasium Gaimersheim von 31 Klassen/ Kursen mit ca. 820 Schüler/-innen (Schuljahr 2024/25, Stand: 07/2024) auf 46 Klassen/ Kurse mit ca. 1.150 Schüler/-innen (Schuljahr 2032/33) entwickeln:

Gymnasium Gaimersheim																				
Voraussichtliche Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen ausgehend von Schuljahr 2023/24 bis 2032/33, Stand: 04.03.2024																				
Eintrittsquoten Ingolstadt und Landkreise + Ausland: Mittelwert SJ 2021/22 - 2023/24 (M)																				
Eintritte Ingolstadt gesamt: Übertrittsquote 41% Ü2																				
Klassenteiler: 28 (KT 28), Kursteiler: 25																				
Jgst.	2023/24 01.10.2023		2024/25		2025/26		2026/27		2027/28		2028/29		2029/30		2030/31		2031/32		2032/33	
	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.
5	140	5	131	5	136	5	132	5	143	6	147	6	142	6	151	6	150	6	150	6
6	113	4	140	5	131	5	136	5	132	5	143	6	147	6	142	6	152	6	150	6
7	107	4	107	4	133	5	124	5	129	5	125	5	136	5	139	5	134	5	144	6
8	97	4	103	4	103	4	127	5	119	5	123	5	120	5	130	5	134	5	129	5
9	87	4	95	4	101	4	101	4	125	5	117	5	121	5	118	5	128	5	131	5
10	78	3	85	4	93	4	98	4	98	4	122	5	114	5	118	5	115	5	125	5
11	54	3	70	3	77	3	84	3	89	4	89	4	110	4	103	4	107	4	104	4
Q12	67	3	52	3	68	3	74	3	81	4	86	4	86	4	107	5	100	4	103	5
Q13					52	3	68	3	74	3	81	4	86	4	86	4	107	5	100	4
Gesamt Jgst. 5-11	676	27	731	29	772	30	802	31	835	34	867	36	890	36	902	36	920	36	933	37
Gesamt Jgst. Q12+Q13	67	3	52	3	121	6	143	6	156	7	167	8	172	8	193	9	207	9	203	9
Insgesamt	743	30	784	32	893	36	945	37	991	41	1.034	44	1.062	44	1.095	45	1.126	45	1.136	46

Das Gymnasium Gaimersheim wurde von der Regierung von Oberbayern 2008 für 32 Klassen/ Kurse (4 Züge - G8) schulaufsichtlich genehmigt. Bis zur Fertigstellung der Erweiterung und des Bestandsumbaus wurde mit der Schulleitung, zur Sicherstellung der notwendigen Kapazitäten, eine interimswise Beschulung von bis zu max. 36 Klassen/ Kursen (4 Züge – G9) abgestimmt. Eine noch höhere Auslastung ist aufgrund der Baumaßnahmen und dadurch entstehender Nutzungseinschränkungen schulfachlich nicht vertretbar. Bereits für das Schuljahr 2024/25 musste die Aufnahme in der 5. Jahrgangsstufe begrenzt werden, da im Schuljahr 2025/26 ein kompletter zusätzlicher Jahrgang (G9) untergebracht werden muss und kein Abiturjahrgang das Gymnasium verlässt. In den nächsten Schuljahren ist damit zu rechnen, dass die Anmeldungen die interimswisen Aufnahmekapazitäten übersteigen und deshalb Umlenkungen bzw. Abweisungen von Schüler/-innen in zunehmendem Umfang erforderlich werden.

Insgesamt ist die Schulentwicklung an allen Ingolstädter Gymnasien, insbesondere an den staatlichen, und am Gymnasium Gaimersheim aufgrund der anhaltend hohen Schulanfängerzahlen und Übertrittsquoten stetig steigend. Nach der aktuellen **Gesamtgymnasialprognose** ergibt sich folgende Entwicklung:



Bis zum Schuljahr 2032/33 ist an den Ingolstädter Gymnasien und dem Gymnasium Gaimersheim mit einer sich **sukzessive aufbauenden Kapazitätsunterdeckung** von **ca. 46 Klassen/ 1.543 Schülern (6,6 Züge)** zu rechnen.

Der Aufbau der Unterdeckung ist dabei abhängig von der Entwicklung der Übertrittsquote (Prognoseberechnung 41 % - Durchschnitt der letzten Schuljahre) sowie der konzeptionellen Ausrichtung/ Auslegung des Gnadenthal-Gymnasiums. Zum Schuljahr 2024/25 lagen die Anmeldungen am Gnadenthal-Gymnasium ca. 50 % unter den Aufnahmekapazitäten (Anmeldungen 2 Klassen/ 48 Schüler/-innen, Kapazitäten bis zu 4 Klassen/ ca. 112 Schüler/-innen).

Auf Basis der Gesamtgymnasialprognose und der Fortschreibung des Gymnasial- und Auslegungskonzepts ist zur Sicherstellung der langfristig notwendigen Gesamtkapazitäten eine **Auslegung und Erweiterung des Gymnasiums Gaimersheim auf 45 Klassen/ Kurse (5 Züge)** mit interimsmäßiger Unterbringung bis zu 50 Klassen/ Kurse (5,5 Züge) erforderlich:

Gymnasium	Kapazitätsobergrenze Bestand (mit Interimslösungen)				SJ 2032/33 Prog. 04.03.2024				Auslegung			
					Ü-Q IN 41%, KT 28				Variante 2			
	Ku.	Kl.	Sch. ²	Züge	Ku.	Kl.	Sch. ²	Züge	Ku.	Kl.	Sch.	Züge
Apian-Gym.	11	44	1.375	6,1	15	61	1.938	8,4	13	46	1.469	6,5
Christoph-Scheiner-Gym. ¹	9	30	969	4,3	10	41	1.275	5,7	9	30	969	4,3
Katharinen-Gym.	11	38	1.219	5,4	13	51	1.576	7,1	11	39	1.245	5,5
Reuchlin-Gym.	7	24	771	3,4	6	26	759	3,6	7	24	771	3,4
Gnadenthal-Gym.	6	21	672	3,0	6	23	635	3,2	4	14	448	2,0
Swiss-International-School	2	7	90	1,0	2	7	61	1,0	2	7	90	1,0
Montessorischule Ingolstadt	2	7	180	1,0	2	7	236	1,0	2	7	180	1,0
Gym. Gaimersheim	7	25	797	3,6	9	37	1.136	5,1	10	35	1.120	5,0
Gesamt m.RB	55	196	6.073	27,9	63	253	7.616	35,1	58	202	6.292	28,7
Delta Auslegung (Gesamt)					-13	-46	-1.543	-6,6	-12	-41	-1.324	-5,9
Kapazitäten Lkrs. EI SJ 2029/30 ohne Gym. Beilngries ³									355			
Kapazitäten Lkrs. PAF SJ 2029/30 ⁴									148			
Delta Gesamt									-7	-25	-821	-3,5
Notwendige Baumaßnahmen									<ul style="list-style-type: none"> - San./ Erweit. Apian-Gym. - San./ Erweit. Katharinen-Gym. - Erweit./ Umbau Gym. Gaimh. - Neubau Gym. 4 Züge im Lkrs. PAF erforderlich 			
Schulfachliche Bewertung									<p style="text-align: center;">Schulorganisatorisch umsetzbar! -> Puffer für weitere Schulentwicklung</p>			
Schulfachliche Empfehlung SVA									<p style="text-align: center;">ja, da</p> <p>nachhaltig und zukunftsorientiert - Puffer für: - heterogene Ausbildungsrichtungen - weitere Schulentwicklung</p>			

Die Betreuungsquote für den **offenen Ganzttag** am Gymnasium Gaimersheim liegt im Schuljahr 2023/24 bei ca. 10 %. Aufgrund des Ganztagsbetreuungsanspruchs an Grundschulen und der (damit) steigenden Nachfrage nach Ganztagsbetreuung auch an weiterführenden Schulen ist mit einem (deutlichen) Anstieg der Betreuungsquote zu rechnen. Dem Gesamttraumprogramm wird deshalb eine Betreuungsquote von 20 % mit ca. 230 Schüler/-innen (45 Klassen/ Kurse * 26 Schüler/-innen * 20 %) in der offenen Ganztagsbetreuung zugrunde gelegt. Bezogen auf die betreuungsrelevanten Jahrgangsstufen 5-8 entspricht dies einer angenommenen Betreuungsquote von ca. 45 %.

3. Projektbeschreibung (Auszug Vorentwurfsbericht SchwindeArchitekten)

Die Planungsaufgabe umfasst die Erweiterung und den Umbau des Gymnasiums Gaimersheim auf ein fünfzügiges G9-Gymnasium (inklusive der Fachräume) nach dem Cluster-/ Lernhauskonzept, sowie die Errichtung einer Einfachsporthalle mit Betriebsräumen.

Das Bestandsgebäude wurde auf Grundlage eines Wettbewerbsbeitrags aus 2008 errichtet (Planung Fuchs und Rudolph Architekten, Landschaftsplanung Freiraum Berger). Charakteristisch ist der dreigeschossige „Langbau“ mit vorgelagertem Pausenhof, der nach Westen durch das Gebäude der Dreifachsporthalle mit abgesenktem Spielfeld begrenzt wird. Bereits im ursprünglichen Wettbewerb war eine Erweiterung des Schulgebäudes im Westen vorgesehen.

Der Planung liegt ein Gesamtraumprogramm von ca. 8.729 m² NUF 1-6 nach dem Cluster-/Lernhauskonzept zugrunde.

Das Baugrundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungs- und Grünordnungsplans Nr. 15.

Sämtliche Bauphasen des Neubaus können parallel zum Schulbetrieb stattfinden. Die Umbaumaßnahmen im Bestand sollen hauptsächlich in die Ferienzeiten gelegt werden. Temporäre Einschränkungen im Schulbetrieb sind zu erwarten. Im weiteren Planungsverlauf wird hierfür ein detaillierter Ablaufplan erstellt und mit dem Gymnasium Gaimersheim abgestimmt.

Hinsichtlich des Urheberrechts der Architekten Fuchs und Rudolph und des Landschaftsarchitekten Berger wird auf Basis der Vorentwurfsplanung eine Abstimmung mit dem Ziel erfolgen, eine Zustimmung zu den geplanten Baumaßnahmen, insbesondere zu den Umbaumaßnahmen im Bestand (Aula mit Galerieerweiterung) zu erwirken.

4. Planung/ Konzept (Auszug Vorentwurfsbericht SchwindeArchitekten)

4.1 Erweiterung Schule und Sporthalle (Neubau)

Die Erweiterungsplanung sieht vor, weitgehend nur die Grundstücksfläche in Anspruch zu nehmen, die im ursprünglichen Wettbewerb bereits für eine Erweiterung vorgesehen waren.

Die angrenzenden Freisportflächen (Allwetterplätze und Kugelstoßanlage) werden temporär für die Baustelleneinrichtung beansprucht und danach neu organisiert und hergestellt.

Um dem Raumprogramm Rechnung zu tragen, wird die Sporthalle in den Baukörper integriert, der Erweiterungsbau wird mit 4 oberirdischen Geschossen geplant, somit ein Geschoss höher als der Bestand.

Es liegt ein rechtsgültiger Bebauungsplan vor. Nach Abstimmung mit dem Markt Gaimersheim und dem Landratsamt Eichstätt besteht mit der Erweiterungsplanung kein Erfordernis, die Bauleitplanung anzupassen. Eine Genehmigung mit entsprechenden Abweichungsanträgen wurde in Aussicht gestellt. Aufgrund von uneindeutigen Angaben wird eine Aktualisierung des Bebauungsplans empfohlen.

Vom Schulverwaltungsamt der Stadt Ingolstadt wurde das Raumprogramm mit pädagogischem Konzept und Funktionsschema erarbeitet. Ziel der Erweiterung ist es, Cluster nach dem Lernhauskonzept zu bilden. Diese sind im 1. – 3. Obergeschoss um einen Innenhof angeordnet, der auf dem Dach der Sporthalle geschaffen wird.

Die Foren im Erweiterungsbau bilden die Mitte eines Lernbereiches und sind für differenzierte Settings eines modernen Unterrichts- und Ganztagsbetriebs (z.B. Differenzierung, individuelles Lernen, Gruppen-/ Projektarbeiten, Präsentationen, Versammlungen) sowie für Aufenthaltszwecke (z.B. Pausen) klassen- und lernbereichsübergreifend gleichermaßen nutzbar.

Die Ebene der Sporthalle im Unterschoss ist neben der Hallenfläche mit Nebenräumen und Technikflächen ergänzt. Im Erdgeschoss sind Eingangsbereiche, dezentrale Lehrer- und Verwaltungsbereiche sowie eine Lagerfläche vorgesehen. Letztere soll hier auch entsprechend der Aufenthaltsqualität räumlich ausgebildet werden, um eine Flexibilität in der Nutzung zukünftig zu gewährleisten. An der Schnittstelle zum Bestand im Erdgeschoss schafft die neue Bibliothek die Verbindung zwischen Alt und Neu, wobei die Fläche unter der „Brücke“ des Bestands mitgenutzt wird.

Die U-artige Clusterstruktur wird zum Bestand hin mit Sanitärkern und Treppenhaus abgeschlossen. Da zwei Treppenhäuser zur Sicherstellung von zwei baulichen Rettungswegen errichtet werden, soll zur Flächenoptimierung ein Treppenhaus im Bestand rückgebaut und einer Aufenthaltsnutzung für die Schüler/-innen zugeführt werden.

Der Neubau ist modular geplant mit 67,5 cm/ 135 cm Ausbauraster, Tragwerk 8,10 m Regelspannweite, Sporthalle 16,20 m.

Gestalterisch ist vorgesehen, das Neubauvolumen vertikal gegliedert dem liegenden „Langbau“ kontrastierend zur Seite zu stellen, eine Überlappung des Dachgeschosses auf dem Bestand stellt lediglich die Verkleidung von zwei Lüftungsgeräten dar.

Es wurde ein vorhabenbezogenes Brandschutzkonzept erstellt. Grundsätzlich zielt dies im Neubau darauf, Nutzungseinheiten zu bilden, so dass keine Einschränkung zur Nutzung der Verkehrswege gegeben ist.

4.2 Umbau (Bestand)

Baukörperlich bleibt das Bestandsgebäude vollständig erhalten. Um auch in der bestehenden Schule, die als reine Flurschule konzipiert ist, Angebote für ergänzende pädagogische Flächen im Sinne des Lernhauses (Kommunikation, Aufenthalt) in Verbindung mit den Verkehrswegen zu schaffen, ist angedacht, in den zwei Innenhöfen Fluraufweitungen als „Cubes“ einzustellen. Im Erdgeschoss entsteht ein gedeckter Freibereich - Ziel ist, gleichzeitig die Attraktivität der Innenhöfe für die Schul-, Verpflegungs-, Betreuungs- und Veranstaltungsnutzung zu verbessern.

Für die mittleren Cluster sollen analoge Flächen als „Galerieerweiterungen“ im Luftraum der Aula geschaffen werden. In dem Zuge sind auch raumakustische Verbesserungen und schallschutztechnische Abtrennungen im Aulabereich im Erdgeschoss (Theater- und interne Veranstaltungsnutzung) geplant. Diverse Adaptierungen im Schulgebäude (Verwaltungs-/ Lehrer-/ Fachraumbereich) sind geplant. Da die Schule sehr neu ist, sind die Maßnahmen bestandsschonend angedacht. Es ist keine „Generalsanierung“ vorgesehen.

Im Einzelnen werden im Bestand adaptiert (siehe Grundrisspläne Anlagen 4 – 6):

- Schaffung einer Schülerteeküche (Erdgeschoss)
- Abbruch Treppe (Erdgeschoss – 2. Obergeschoss), Schaffung von Flächen für Lager Mensa (Erdgeschoss), Aufenthaltsflächen (1. und 2. Obergeschoss)
- Mensabereich räumliche Erweiterung, Öffnung zum Flur, Ergänzung Möblierung
- Anpassung zentraler Lehrer- und Verwaltungsbereich in Kombination mit
- Verlagerung Bibliothek
- Adaptierung Kunstbereich
- Adaptierung Naturwissenschaften (Rückbau aufsteigendes/ festes Gestühl, Ergänzung Überflur- und Elektrowürfelsysteme, Ergänzung Möblierung, Vollverdunkelung)
- Adaptierung IT-Räume 1. und 2. Obergeschoss
- Adaptierung Aula mit Galerieerweiterung und Akustik, Festeinbau Bühne

Technisch ist das Gebäude bauzeitbezogen fortschrittlich geplant (Betonkerntemperierung in Decken und Wänden, mechanische Lüftung in Klassen mit Überströmung in den Flur).

Die gegenständliche Planung wurde in Abstimmung mit den Fachplanungen (Tragwerk, Heizung/ Lüftung/ Sanitär, Elektro, Freianlagen, Bauphysik, Brandschutz, Baugrund) entwickelt.

4.3 Erweiterung Freisportanlagen (Neubau) und Umbau Außenanlagen (Auszug Vorentwurfsbericht Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten)

Das Raumprogramm sieht im Wesentlichen Erweiterungen der Sportfreiflächen und Flächen für Stellplatzanlagen der Fahrräder vor.

Da Flächen für die Baustelleneinrichtung beansprucht werden müssen, werden auch diese wiederherzustellen sein. Der Pausenhof im Eingangsbereich sowie die beiden Innenhöfe im Bestand erfahren qualitätsverbessernde Maßnahmen und werden damit für den Schul- und Betreuungsbetrieb nutzbar gemacht.

Das Gymnasium Gaimersheim wird im Westen des Bestandschulgebäudes um einen Erweiterungsbau ergänzt. Durch die Erweiterung der Schule wird ein umfassender Eingriff in die bestehenden Freisportflächen vorgenommen, welcher die Neuordnung und einen Neubau/Sanierung dieser erfordert. Nach dem Raumprogramm sind die Freisportflächen um einen großen Allwetterplatz (28 x 44 m), eine Kugelstoß-/ Beachvolleyballanlage sowie zwei weitere Laufbahnen zu erweitern.

Um die benötigten **Freisportflächen** nachzuweisen, entsteht im Westen des Erweiterungsbaus ein zusammenhängender Außensportbereich mit zwei großen Allwetterplätzen, Weitsprunganlagen und einer Kugelstoß-/Beachvolleyballanlage. Die nördlich angrenzende Laufbahn wird nach Süden um zwei Bahnen erweitert. Aufgrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit und Geländesituation besteht die Notwendigkeit den kleinen Allwetterplatz und die zweite Kugelstoß-/Beachvolleyballanlage in den restlichen Freiflächen zu verorten. Dabei werden für alle Sportflächen die Lagen so optimiert, dass Flächen in Anspruch genommen werden, die durch die Baustelle des Neubaus genutzt werden. Durch die Positionierung des kleinen Allwetterplatzes im Pausenhof werden weitere Nutzungsfunktionen für die Pause angeboten, welche durch eine Calisthenics-Anlage ergänzt werden.

Im **Pausenhof** wird das Baumdach sowie die Sitzblöcke und Mauern als Teil der bestehenden Gestaltung erhalten und in die Umgestaltung integriert. Im Bereich des Baumhains kommt nahe der Sporthalle der neue kleine Allwetterplatz zu liegen. Dieser wird im Norden durch eine Sitzmauer aus den im Bestand vorhandenen Sitzblöcken sowie einer Grünfläche mit Baumreihe eingefasst und so vom Schulgebäude abgegrenzt. Zwischen dem kleinen Allwetterplatz und dem Baumdach Bestand werden mehrere Grünflächen sowie Einzelbäume ergänzt, zwischen welchen eine Calisthenics-Anlage ihren Platz findet. Besonders die Grünflächen sollen die Aufenthaltsqualität im Pausenhof steigern und für ein angenehmes Klima sorgen.

Die beiden **Innenhöfe** im Bereich des Bestandschulgebäudes werden ebenfalls entsiegelt und sollen mit Grünflächen in Form einer Bepflanzung ergänzt werden und ebenfalls zum Aufenthalt einladen. Eine Ergänzung/ Neuausstattung mit Sitzmöbeln für den Außenbereich der Mensa im Innenhof West sowie ggf. eines Grünen Klassenzimmers im Innenhof Ost ist nachträglich und projektunabhängig möglich.

Die **bestehende Lehrerterrasse** am Lehrerzimmer im Osten des Bestandschulgebäudes bleibt erhalten und kann außerhalb der geplanten Maßnahmen, z.B. in Form eines gemeinsamen Lehrerprojektes, aufgewertet werden.

Die im Rahmen der Erweiterung benötigten 240 **Fahrradstellplätze** werden über eine zusätzliche Fläche oberhalb des Eingangsbereichs im Osten nachgewiesen.

Aus Sicherheitsgründen erfährt der **Pkw-Parkplatz im Bestand** eine Neustrukturierung. Es werden getrennte Zu-/ Abfahrten und Stellplätze für Busverkehr, Elternbring-/ Holverkehr und Lehrerparkplätze eingerichtet.

Alle neu geschaffenen Freiflächen und Elemente werden **barrierefrei und inklusiv** gestaltet. Die Umgestaltungsnotwendigkeit wird genutzt, die Freiflächen zu entsiegeln, um sowohl das Kleinklima vor Ort als auch das **Regenwassermanagement** und die **Gesamtversiegelungsbilanz** zu verbessern. Sämtliche bestehenden Plattenbeläge, Sitzelemente und Mauerblöcke aus Naturstein werden ausgebaut und wiederverwendet. Auch alle im Gelände vorhandenen Bäume, die durch die Umgestaltung der Freisportflächen entfernt werden müssen, werden im Gelände verpflanzt und in die Neuanlage integriert.

4.4 Gebäudetechnik (Auszug Vorentwurfsbericht Frey Donabauer Wich)

Zur Vervollständigung des energetisch hochwertigen Gesamtkonzeptes wird auch in der Haustechnik insgesamt Wert auf nachhaltige Lösungen gelegt. Die Grundlast-Wärmeversorgung erfolgt über eine effiziente Wärmepumpenanlage, die Spitzenlast kann über einen Anschluss an den bestehenden Biomassekessel sichergestellt werden. Durch die Verteilung der Wärme im Gebäude über thermisch aktivierte Betondecken kann eine hohe Behaglichkeit sichergestellt werden, ohne die Nutzbarkeit der Räume durch Heizflächen an Wänden oder im Boden einzuschränken.

Die für den Lehrbetrieb besonders wichtige Raumluftqualität wird durch eine mechanische Grundlüftung in Verbindung mit offenbaren Fenstern erreicht. Die dezentralen Fassadengeräte reduzieren die für die Technik erforderliche Gebäudekubatur und bieten dabei gleichzeitig eine hohe Funktionalität bzgl. Einzelraumregelung, Wärmerückgewinnung und freie Nachtlüftung zur Entwärmung des Gebäudes.

In Hinblick auf die Erhaltung einer hohen Trinkwassergüte werden die Entnahmestellen auf das nötige Minimum begrenzt und soweit sinnvoll mit automatischen Spülarmaturen ausgestattet.

Die Stromversorgung wird über den bestehenden Hausanschluss sichergestellt. Es muss lediglich eine Leistungserhöhung beantragt werden. Die Errichtung einer Photovoltaikanlage im Rahmen des Neubaus, zusätzlich zur geplanten Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Dreifachhalle im Bestand (separates Projekt), ist im weiteren Projektverlauf zu prüfen. Die Steuerung der elektrischen Systeme, wie Beleuchtung, Sonnenschutz, etc., wird in das bestehende übergeordnete Steuerungssystem der Schule eingebunden. Die Stromversorgung und Raumsteuerung der einzelnen Unterrichtsräume werden dezentral in Mediensäulen untergebracht. Die Beleuchtung der einzelnen Räume und Verkehrsflächen erfolgt grundsätzlich mit energieeffizienten LED-Leuchten entsprechend der Nutzung der Räume. Eine Sicherheitsbeleuchtung ist als Zentralbatterieanlage geplant, die an die bestehende Sicherheitsbeleuchtungsanlage angeschlossen wird.

Der Neubau erhält eine Blitzschutzanlage der Klasse III, sowie eine vollflächige Brandmeldeüberwachung. Die Alarmierung erfolgt über ein Sprachalarmierungssystem/ ELA. Die medientechnische Ausstattung und Netzwerktechnik werden gemäß den Vorgaben der IT vorgesehen. Für die Aula mit Schulbühne wurde ein Medientechnikkonzept in Abstimmung mit dem Nutzer erstellt.

Für die barrierefreie Nutzung des Gebäudes ist ein Personenaufzug geplant.

4.5 Barrierefreiheit/ Inklusion (Auszug Vorentwurfsbericht SchwindeArchitekten)

Der Erweiterungsplanung wurde die DIN 18040-1 für öffentlich zugängliche Gebäude zugrunde gelegt. Alle Geschosse werden ebenengleich an den Bestand ausgebaut. Jedes Stockwerk erhält ein barrierefreies WC. Es ist ein neuer Aufzug geplant (geeignet auch für Krankentransporte). In allen Unterrichts-, Betreuungs-, Lehrer- und Verwaltungsräumen sind Akustikmaßnahmen (akustisch wirksame Deckensegel, Präsentationsflächen, Möblierung) geplant. An der neuen festen Bühne in der Aula ist ein Hubpodest für einen barrierefreien Bühnengang vorgesehen.

Ebenfalls werden die neu geschaffenen Freiflächen und Elemente barrierefrei erschlossen und gestaltet, um für alle Schüler/-innen mit und ohne Einschränkungen/ Behinderungen, in jeder Altersgruppe gleichermaßen zugänglich und nutzbar zu sein. Im Außenbereich stehen auf dem Lehrer- sowie Besucherparkplatz je 4 barrierefreie Stellplätze im Bestand zur Verfügung.

4.6 Nachhaltigkeit (Auszug Vorentwurfsbericht SchwindeArchitekten)

Der Erweiterungsbau ist ökologisch und energetisch ressourcenschonend und nachhaltig, mit folgenden Einzelmaßnahmen vorgesehen:

- Nutzung Luft-Wasser-Wärmepumpe für Erweiterung, Geothermie für Bestandsbau, Spitzenlast über Holzhackschnitzelheizung
- Energetisch hochwertige Gebäudehülle zur Senkung des Endenergiebedarfs und der Energiekosten
- Zielvorgabe Endenergiebedarf von 15 kWh/m²a
- Hohe Anforderungen an Gebäudedichtigkeit (kein Passivhausstandard)
- Dreifachisolierverglasung zur Reduzierung der Wärmelasten (ggf. Zweifachverglasung bei Türen und Fenstern zur Gewichtsreduktion)
- Optimierung der Glasflächen zu den opaken Bauteilen hinsichtlich notwendiger Beleuchtung mit Tageslicht und Reduzierung des Wärmeeintrags über transparente Flächen, minimierter Kunstlichtbedarf
- Sonnenschutz im Scheibenzwischenraum Erdgeschoss
- Sonnenschutz außenliegend motorisch mit Textilscreens Obergeschosse West- und Südseite
- Verwendung von allgemein einfachen, umweltfreundlichen Materialien (Recyclingfähigkeit)
- Einsatz von Recyclingbeton wird geprüft (Statik und örtliche Verfügbarkeit)
- Kombination aus wirtschaftlichen Konstruktionsprinzipien (Hybride Konstruktionsart Gebäude aus Stahl, Holz, Stahlbeton, Tragwerk wird mit wenig Material „leicht“ ausgebildet, jedes Bauteil wird materialoptimiert, durchgängiges Deckenkonstruktionsprinzip)
- Modulare Bauweise im Ausbau, die flexibel anpassbar ist
- Energetische Wirtschaftlichkeit durch kompakten Baukörper (geringe Abstrahlfläche, dadurch Betriebskostensparnis)
- Mechanische Be- und Entlüftung alle Räume mit einer Wärmerückgewinnung
- Sicherstellung eines sehr guten akustischen Raumklimas zur Steigerung der Leistungsfähigkeit von Schülern und Lehrkräften durch akustisch wirksame Deckensegel (Holzwolleleichtbauplatten)
- Wirtschaftlichkeit durch Betriebs- und Energieoptimierungen
- Einsatz einer Regenwasserzisterne zur Bewässerung der Außenanlagen
- Photovoltaikanlage im Rahmen des Neubaus, zusätzlich zur geplanten Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Dreifachhalle im Bestand (separates Projekt), ist im weiteren Projektverlauf zu prüfen

5. Kosten und Finanzierung (qualifizierte Kostenschätzung SchwindeArchitekten)

Grundlage der Kosten ist die qualifizierte Kostenschätzung des Architekturbüros SchwindeArchitekten, Stand 12.09.2024. Die Projektkosten werden über alle Kostengruppen nach einem einheitlichen Schlüssel 80 % Schule und 20 % Sport aufgeteilt:

Kostengruppe	Kosten brutto Gesamt	Anteil		
		Erweiterung Schule (Neubau Anteil 80 %)	Erweiterung Sport (Neubau Anteil 20 %)	Umbau (Bestand)
KG 200 Herrichten und Erschließen	46.933,60 €	37.546,88 €	9.386,72 €	
KG 300 Bauwerk - Baukonstruktion	13.472.575,26 €	9.462.134,84 €	2.365.533,71 €	1.644.906,71 €
KG 400 Bauwerk – Technische Anlagen	6.482.896,77 €	4.819.747,60 €	1.204.936,90 €	458.212,27 €
KG 500 Außenanlagen	1.906.914,42 €	1.525.531,54 €	381.382,88 €	
KG 600 Ausstattung	955.022,60 €	487.167,91 €	121.791,98 €	346.062,71 €
KG 700 Baunebenkosten	3.658.294,82 €	2.613.140,60 €	653.285,15 €	391.869,07 €
Erweiterung und Umbau Bestand	26.522.637,47 €	18.945.269,37 €	4.736.317,34 €	2.841.050,76 €
Umbau elektrotechnische Anlagen Bestand ¹	341.368,92 €			341.368,92 €
Gesamtkosten	26.864.006,39 €	18.945.269,37 €	4.736.317,34 €	3.182.419,68 €
Zusatzkosten				
Mittlere Baupreis- indexierung ca. 8%	2.149.120,51 €			
Indexierte Gesamtkosten	29.013.126,90 €			
Indexierte Gesamtkosten Ansatz Haushalt Zweckverband	29.000.000,00 €			
Investitionsumlage nach Ansatz Haushalt Zweckverband				
Anteil Stadt Ingolstadt (1/3)	9.666.666,67 €	Vorläufige Investitionskostenverteilung nach § 16 Abs. 4 Satz 2 Verbandssatzung: 2/3 Landkreis Eichstätt, 1/3 Stadt Ingolstadt		
FAG-Förderanteil Stadt Ingolstadt	3.300.000,00 €			
Investitionsumlage Stadt Ingolstadt abzüglich FAG-Förderanteil ²	6.366.666,67 €			

¹ In den Gesamtkosten enthalten sind Umbaumaßnahmen für elektrotechnische Anlagen im Bestandsgebäude (Melder- und Zentralentauch Brandmeldeanlage, Zentralentauch elektrische Lautsprecher-/ Alarmierungsanlage, Zentralentauch Sprachalarmierungsanlage) in Höhe von ca. 341.369 € (mit Nebenkosten), deren Umsetzung aus systemtechnischen, wirtschaftlichen und förderrechtlichen Gründen i.R. der Erweiterungsmaßnahme erforderlich und zielführend ist.

² Fünf Jahre nach Inbetriebnahme der neuen Schulanlage erfolgt die Abrechnung der Erweiterungsinvestition nach folgendem Umlageschlüssel:

Jedes Verbandsmitglied trägt den Investitionskostenanteil, der sich aus dem Verhältnis der durchschnittlichen Schülerzahl in den vergangenen fünf Schuljahren abzüglich der Schülerzahl des Basisjahres (= Schuljahr 2022/23) des jeweiligen Verbandsmitglieds zum Durchschnitt der Gesamtschülerzahl aller Verbandsmitglieder in den vergangenen fünf Schuljahren abzüglich der Gesamtschülerzahl aller Verbandsmitglieder des Basisjahres errechnet.

$$\text{Anteil Stadt Ingolstadt} = \frac{\text{Ø Schülerzahl 5 Jahre} - \text{Schülerzahl Basisjahr}}{\text{Ø Gesamtschülerzahl 5 Jahre} - \text{Gesamtschülerzahl Basisjahr}}$$

Zur Kostenminimierung und Annäherung an den Grobkostenrahmen von ca. 26,2 Mio. € (ohne Indexierung) wurden folgende **Einsparpotenziale** vom Architekturbüro und den Fachplanern empfohlen und nach Abstimmung mit der Schulleitung berücksichtigt:

Einsparmaßnahme		Kostensparnis (mit Nebenkosten)
1	Entfall mobiler Trennwände 1.OG zum Forum	85.894,98 €
2	Reduzierung Öffnungsanteil Fassade – Flurzonen Lernhaus	174.828,28 €
3	Reduzierung Innenfenster Bibliothek und Sporthalle	16.153,02 €
4	Bodenaufbau – Verzicht auf Hohlraumboden	106.439,80 €
5	Entfall PV-Anlage Neubau (keine zwingende Umsetzung mit Bauprojekt, da keine energetische/ baurechtliche Erfordernis, PV-Anlage Bestand Sporthalle bedarfsdeckend)	179.644,85 €
6	Luft-Wasser Wärmepumpe statt Erdsonden	138.040,00 €
7	Einsparung Sanitäranlagen – Sanitär UG-Nord (zur Deckung Sanitärbedarf nicht erforderlich)	142.404,56 €
8	Verzicht auf HDI-Verfahren Unterfangung UG-Süd	52.054,88 €
9	Flächeneinsparung Gebäudegeometrie (Flächenoptimierung Verkehrsflächen und Eckklassenzimmer)	337.560,00 €
10	Reduzierung Bühnentechnik Aula auf Grundausstattung für Theater/ Veranstaltungen	76.508,29 €
11	Entfall Vorrüstung Überdachung Fahrradstellplätze (keine zwingende Umsetzung bzw. Umsetzung über Bauprojekt)	27.884,08 €
12	Entfall Pausenhoferweiterung Aufenthaltspunkt Süd (keine zwingende Umsetzung über Bauprojekt, Umsetzung z.B. über	48.314,00 €

	Schülerprojekt möglich)	
13	Entfall Neubau Lehrerterrasse (keine zwingende Umsetzung über Bauprojekt, Umsetzung z.B. i.R. Lehrerprojekt möglich)	13.449,21 €
14	Entfall Sitzmöblierung Innenhöfe (keine zwingende Umsetzung über Bauprojekt, Umsetzung z.B. über Schülerprojekt möglich)	23.687,66 €
	Einsparmaßnahmen gesamt	1.422.863,62 €

Folgende **Einsparpotenziale** wurden geprüft, sind jedoch aus schul- und baufachlicher Sicht nicht zu empfehlen, da sie grundlegende Auswirkungen auf die Umsetzung des pädagogischen (Cluster-/ Lernhaus-)Konzepts, den Schulbetrieb, sowie eine wirtschaftliche und nachhaltige bauliche Maßnahmenumsetzungen erwarten lassen:

- Entfall mobile Trennwände 1.-3.OG Teilung Multifunktionsräume (keine Einsparung, da Teilung pädagogisch für Schul-/ Ganztagsbetrieb erforderlich)
- Bodenbelag Linoleum statt Parkett - Unterrichtsräume, Verwaltung, Bibliothek, Flurzonen OG (keine Einsparung da Amortisierung über Lebenszykluskosten)
- Entfall Retentionsdach Extensive Dachbegrünung (keine Einsparung wg. Klimaschutz/ Nachhaltigkeit)
- Verzicht auf Einbauschränkmöbel (Einsparung technisch nicht möglich, da Einbauschränkmöbel als akustische Maßnahme notwendig)
- Verzicht auf Umbaumaßnahmen Aula mit Galerieerweiterung (keine Einsparung, da für Theater-/ Veranstaltungsnutzung und zur Umsetzung einheitliches Cluster-/ Lernhauskonzept erforderlich)
- Verzicht auf Boxen Innenhof (keine Einsparung, da für Umsetzung einheitliches Cluster-/ Lernhauskonzept erforderlich)
- Verzicht Umnutzung Treppenhaus (keine Einsparung, da entstehende Flächen pädagogisch und im Küchenbereich erforderlich)
- Entfall Umbaumaßnahmen elektrotechnische Anlagen - Melder- und Zentralentausch Brandmeldeanlage, Zentralentausch elektrische Lautsprecher-/ Alarmierungsanlage, Zentralentausch Sprachalarmierungsanlage (keine Einsparung, da Umsetzung i.R. Erweiterung systemtechnisch, wirtschaftlich und förderlich erforderlich und zielführend)
- Entfall Optimierung Lehrer-/ Besucherparkplatz/ Busspur (keine Einsparung, da zur Sicherstellung sicherer Schulweg erforderlich)
- Entfall Parcouring-Gerüst (Calisthenics-Anlage) Pausenhof (keine Einsparung, da zur Umsetzung pädagogischer Basisfunktionen Pausenhof „Bewegung“ erforderlich)

6. Gebäudegrunddaten (SchwindeArchitekten)

Vom Architekturbüro SchwindeArchitekten werden folgende Gebäudekennwerte ausgewiesen:

Kennwert	Flächen Neubau (80 % Schule, 20 % Sport)	Flächen Bestand (mitzuverarbeitende Bausubstanz)	Gesamtkosten pro Flächeneinheit		
			Erweiterung Schule (Neubau Anteil 80 %)	Erweiterung Sport- anlagen (Neubau Anteil 20 %)	Umbau (Bestand)
Bruttorauminhalt (BRI)	21.516,89 m ³	13.212,00 m ³	1.100,60 €	1.100,60 €	240,87 €
Bruttogrundfläche (BGF)	5.400,37 m ²	3.670,00 m ² ²	4.385,18 €	4.385,18 €	867,14 €
Nutzfläche 1-6 (NUF 1-6) förderfähig ¹	2.953,16 m ²	2.202,00 m ²	8.019,07 €	8.019,07 €	1.445,24 €

¹ Berechnung Schulverwaltungsamt auf Basis schulaufsichtlich genehmigungsfähiger und förderfähiger NUF 1-6

² Berechnung SchwindeArchitekten auf Basis der Annahme von 60 % NUF-Anteil zu BGF

Die Kennwerte basieren auf den Gesamtkosten KG 200-700 **ohne Indexierung** (siehe Punkt 5). Im Neubau ergeben sich identische Kennwerte für Schule und Sportanlagen, da sich sowohl Kosten als auch Flächen im Anteil von 80 % Schule zu 20 % Sport aufteilen. Die Außen- und Freisportanlagen in der Kostengruppe 500 wurden im gleichen Aufteilungsverhältnis umgelegt. Für die Erweiterung Schule wird ein Wert von 23.681.586,71 € für den Umbau des Bestandsgebäudes von 3.182.419,68 € zugrunde gelegt.

7. Zeitplan (SchwindeArchitekten)

Zur qualifizierten Vorentwurfsplanung liegt folgender Bauzeitenplan, Stand 19.08.2024, vor:

Planung:

- Planungsstart/ Kick-off 11/2023
- Projektgenehmigung Stadt Ingolstadt 10/2024
- Projektgenehmigung Zweckverband GYM Gaimersheim 12/2024

Baumaßnahmen:

- Vorgezogene Maßnahmen ca. 07–08/ 2025
- Erweiterung Schule und Sporthalle (Neubau), Freianlagen ca. 10/2025 – 09/2027
- Umbau Bestand ca. 06/2027 – 09/2027
- Fertigstellung Erweiterung und Umbau geplant SJ-Beginn 2027/28
- Fertigstellung Freianlagen ca. 12/2027

Anlagen

- Anlage 1 Lageplan
- Anlage 2 Außenanlagenplan
- Anlage 3 Grundriss Untergeschoss

Anlage 4 Grundriss Erdgeschoss
Anlage 5 Grundriss 1. Obergeschoss
Anlage 6 Grundriss 2. Obergeschoss
Anlage 7 Grundriss 3. Obergeschoss
Anlage 8 Dachaufsichtsplan
Anlage 9 Ansichten
Anlage 10 Schnitte